

Wy-Erläbnis erfreut Leib und Seele

Buus | Auf kulinarischer Wanderung durch die Rebberge

Die Winzer von Buus, Maisprach und Wintersingen haben am Samstag zum 11. Mal zu einer kulinarischen Wanderung durch ihre prächtigen Rebberge eingeladen. Im Vordergrund standen das Verkosten und Kennenlernen der einheimischen Weine.

Ulrich Fluri

Sind das nun weintrinkende Wanderer oder wandernde Weintrinker? Eigentlich egal, denn eines hatten die rund 2000 Teilnehmer, die sich gestaffelt in Gruppen auf einen Degustations-Parcours von Buus nach Maisprach machten, gemeinsam: Sie sind allesamt Geniesser, die dem edlen Rebensaft mit Leib und Seele huldigen. Und das auf einem fröhlichen Streifzug durch die Oberbaselbieter Sonnenstube. Dabei wurden zu den süffigen und feiwürzigen Baselbieter Weinen opulente Häppchen gereicht und machten so diesen angenehmen Spätsommertag zu einem Fest der Sinnesfreuden.

Auf dem Weg von Buus nach Maisprach wurde zwar durchaus flott marschiert, allerdings mit Zwischenstopps an acht Verpfle-

gungsposten. Und da verwöhnten die freundlichen Winzer und Winzerinnen ihre Gäste mit allem, was einen Gourmet so bei Laune hält. Zum etappenweise aufgetischtem 6-Gang-Menü, bestehend aus Hobelkäse, Trockenfleisch, Zwiebelwähe, Schweinshals mit Kartoffelsalat und Zwetschgenmousse wurden in grosser Auswahl die dazu passenden Weine eingeschickt.

Bei dieser qualitativen Vielfalt von einheimischen Gewächsen kamen auch verwöhnte Kenner ins Schwärmen. Ob fruchtige Pinot Noirs, prickelnd-blumiger Wintersinger Rosé, eleganter Riesling-Sylvaner, spritziger Baccus oder die vielen Neuzüchtungen als raffinierte Assemblagen – diese edlen Landweine lassen keine Wünsche offen, sind Gaumenfreuden pur.

Den Wein erleben

Gaumenfreuden hin oder her – der bei solchen Schlemmereien drohenden «Verkaterung» traten die Organisatoren geschickt entgegen und haben beim 5. Posten mit dem sinnigen Namen «Duräschnufe» exklusiv nur Mineralwasser ausgeschrieben. «Auch das gehört zur Weinkultur, denn wer den Wein erleben und nicht einfach die Kehle



Beim Wy-Erläbnis steht der Genuss im Vordergrund.

Bild Ulrich Fluri

hin unterspülen will, braucht einen klaren Verstand», dozierte OK-Chef Urs Imhof den Besuchern des Wy-Erläbnis. Und den liessen insbesondere auch die vielen jungen Teilnehmer dieses Wein-Happenings niemals vermissen. «Mit Alkopops, diesem Trendgesöff für Teenager, können wir nichts anfangen», lästerte der 20-jährige Tobias aus Binningen und prostete

seinen Studentenkollegen Nicolas und Sebastian herzlich zu. Sie seien Schritt um Schritt daran, die Weinkultur und den Wein kennenzulernen. Volle Zustimmung der drei jungen Geniesser dieses kulinarischen Verwöhn-Programms denn auch auf die Frage im Einladungstext zum Wy-Erläbnis: «Wer kann da widerstehen?» Eben – niemand!

VOLKSOHR

Das Wy-Erläbnis der Winzer von Buus, Maisprach und Wintersingen lockt auch immer Promis an. In diesem Jahr unter anderem Regierungsrat **Isaac Reber**. In einem weissen T-Shirt mit dem Aufdruck «PEKAPO» zog der Sissacher durch die Rebberge. «PEKAPO» steht für «Pensionierte Kantonspolizisten». Diese Schugger ausser Dienst sind als feucht-fröhliche Gruppe seit Jahren am Wy-Erläbnis dabei und haben jeweils beim gemeinsamen Weindegustieren in ihrer «Uniform» ein Riesengaudi. Bei Reber könnte das T-Shirt-Tragen allerdings als «Vorspiegelung falscher Tatsachen» ausgelegt werden.